

Krähenbühl/Werro mit Hochs und Tiefs

Kanute Simon Krähenbühl aus Jona stand am vergangenen Wochenende mit seinem Partner Simon Werro am internationalen Slalom-Rennen in Seu d'Urgell (Sp) im Einsatz. Das Schweizer Duo belegte dabei den achten Schlussrang.

Kanu. – Eine Klassierung in den ersten fünf war das Ziel. Am Ende resultierte der achte Schlussrang. «Die Leistung am zweiten Wettkampftag war nicht zufriedenstellend», erklärte Simon Krähenbühl. Der Joner Kanute erlebte mit seinem Bootspartner Simon Werro aus Biel beim internationalen Rennen im spanischen Seu d'Urgell ein Wechselbad der Gefühle.



Simon Krähenbühl

Am Samstag gelangen dem Duo zwei ansprechende Qualifikationsläufe. So ganz ohne Fehler ging es aber nicht. «Im ersten Lauf haben wir im letzten Tor 50 Strafsekunden kassiert und im zweiten Durchgang fielen wir nach Tor 17 aus dem Konzept», bemerkte Krähenbühl. Trotzdem vermochte sich der Kanadier-Zweier in der internen Selektion gegen das Boot aus Genf mit 0,5 Sekunden Vorsprung durchzusetzen und sich eine gute Ausgangslage für die bevorstehenden Weltcup- und Weltmeisterschaftsrennen zu erarbeiten. Da dieses Rennen doppelt zählte, haben Krähenbühl und Werro das Ticket für die wichtigen Grossanlässe auf sicher.

Risiko zahlt sich nicht aus

Am zweiten Wettkampftag kam das Duo nicht mehr richtig auf Touren. Im Halbfinal verpatzten Krähenbühl und Werro den Start. «Das stellte uns wieder unnötig unter Druck», gab Krähenbühl nach dem Rennen zu Protokoll. Im folgenden Final gelang dem Schweizer Boot in technischer Hinsicht ein guter Lauf. Mit fünf Berührungen war die Linie jedoch viel zu eng und zu riskant gewählt. Zum Schluss resultierte Platz acht von neun gestarteten Booten. «Der Frust sitzt tief, doch wir blicken zuversichtlich dem kommende Rennen in Pau entgegen», erklärte Krähenbühl. «Im Vergleich zur internationalen Konkurrenz sind bei uns die technischen Fortschritte sichtbar.» (so)

Ein Auftakt nach Mass für die Weltmeisterin



Mit deutlichem Vorsprung: Die Benknerin Susanne Zellweger freut sich über ihren Sieg in Frankfurt.

Bild Katja Stuppia

Susanne Zellweger aus Benken ist mit einem Sieg in die neue Wettkampfsaison gestartet. Die 36-jährige Inlineskaterin setzte sich bei der Skate-Challenge in Frankfurt souverän durch.

Inlineskating. – Eine gute Ausdauer war gefragt, beim über 70 Kilometer führenden Rennen in der deutschen Finanzmetropole Frankfurt. An der Skate-Challenge vom Sonntag starteten die Frauen und Männer gemeinsam. Für Susanne Zellweger, die amtierende Masters-Weltmeisterin aus Benken, bedeutete dies eine spezielle Herausforderung. «Die Frauenrennen verlaufen im Normalfall sehr taktisch. Es wird selten auf Tempo gefahren. Ich war daher gespannt, wie es sein würde, in einem Rennen alles geben und an die Grenzen gehen zu können», er-

klärte Susanne Zellweger. Die erste Grenze spürte die Gasterländerin bereits nach 500 Metern. Nach dem Start ging es gleich zur Sache. Es gab eine kleine Steigung zu bewältigen. Die Muskeln waren noch kalt und die Koordination liess zu wünschen übrig. Es galt einfach zu kämpfen und zu beissen, um die Gruppe mit den besten 30 Skatern nicht zu verlieren.

Ein Streckenposten versagte

Eine kurze Phase der Erholung brachte dann die Teilstrecke durch Frankfurt auf leicht abfallender Strasse, welche mit über 40 Stundenkilometern in der Gruppe sehr angenehm zu fahren war. Hektik trat erst wieder auf, als die Marathon-Spitzengruppe der Männer an der 70-km-Gruppe vorbeischoß. Einige Athleten aus dem Rennen über die längere Distanz versuchten sich dort anzuhängen,

büssten dies aber grösstenteils mit schweren Einbrüchen.

Susanne Zellweger skatete mit ihrem Tempo an der Spitze mit. Knapp drei Kilometer vor dem Ziel passierte ein verhängnisvoller Fehler – ein Streckenposten versagte bei der Richtungsführung. Zellweger fuhr mit einem tschechischen Skater an der Kreuzung geradeaus, statt rechts abzubiegen. Trotz sofortigem Reagieren kam dieses Missgeschick einer hinteren Gruppe zugute. Sie zog an Zellweger vorbei. So kurz vor dem Ziel blieb eine Aufholjagd erfolglos. Trotzdem beendete die Benknerin das Rennen über 70 km auf dem beachtlichen siebten Gesamtrang. Ihr Rückstand auf den Männer-Sieg betrug knapp fünf Minuten. Die Kategorie der Frauen entschied sie mit 13 Minuten Vorsprung auf die zweitplatzierte Deutsche Gabi Rast zu ihren Gunsten. (so)

In Maseltrangen liegt ein Trio an der Spitze

Am 47. Frühlingsschiessen in Maseltrangen haben am ersten Wochenende 544 Teilnehmer das zehnschüssige Programm absolviert. Drei Schützen führen mit je 99 Punkten die Zwischenrangliste an.

Schiessen. – Bei recht guten äusseren Bedingungen ging am vergangenen Wochenende die 47. Auflage des Gasterländer Frühlingsschiessens in Maseltrangen in die erste Runde. Rund 60 Vereine aus der Region, der March, vom Glarnerland, Züribiet, Toggenburg bis ins Appenzellerland beteiligten sich am Sektionswettkampf, bei dem schöne Glocken als Wanderpreise zu gewinnen sind. Parallel dazu wird der Einzelwettkampf ausgetragen, bei dem Christian Kälin aus Trachslau und die beiden Gamser Patrik und Roger Lehnerr mit je 99 Punkten an der Spitze liegen.

Auch die teilnehmenden Frauen hielten wacker mit: Reni Wiederkehr aus Niederurnen und Yvonne Breitenmoser aus Wiesen erzielten jeweils beachtliche 97 Punkte. Beste Sturmgewehrschützen sind bisher Peter Röhliberger aus Altendorf mit 96 und Max Beier aus Gommiswald mit 95 Punkten. Am kommenden Samstag und am Sonntagvormittag bis 11 Uhr besteht nochmals Gelegenheit, diese Bestresultate zu überbieten. (gi)

Frühlingsschiessen Maseltrangen.

Zwischenrangliste:

Heinz Steiner (Lachen), Reni Wiederkehr (Niederurnen) je 97 Punkte; Werner Auf der Mauer (Bilten), Robert Eberle (Näfels), Silvio Freitag (Niederurnen), Franz Hunold (Näfels), Reinhard Jeck (Niederurnen), Urs Jöhl (Bilten), René Lumpert (Rapperswil), Peter Menzi (Ennenda), Peter Röhliberger (Altendorf) je 96; Peter Armati (Luchsingen), Max Beier (Gommiswald), Armin Ballat (Schmerikon), Ivo Büsser (Weesen), Peter Döbler (Schübelbach), Urs Hübel (Rapperswil), Franz Hüppin (Tuggen), Franz Jäggi (Schübelbach), Emil Kelle (Altendorf), Friedrich Mächler (Altendorf), Ruedi Mächler (Innerthal), Rolf Mächler (Altendorf), Armin Thoma (Reichenburg), Edwin Vogt (Tuggen) je 95; Christian Ackermann (Bilten), Mischa Armati (Luchsingen), Martin Artho (St. Gallenkappel), Plus Bachmann (Jona), Richard Drexel (Kaltbrunn), Alfred Jud (Eschenbach), Emil Keller (Altendorf), Christoph Mächler (Innerthal), Hans Ruoss (Schübelbach), Willi Schelbert (Schmerikon), Katharina Schoch (Schübelbach), Franz Schuler (Linthal), Patrick Spagnuolo (Lachen), Peter Speich (Luchsingen), Werner Stoll (Rapperswil), Toni Thoma (Amden) je 94 Punkte.

Michelle Sach fährt in Italien sehr schnell

Der Rapperswiler Kanufahrerin Michelle Sach ist der Start in die Regatta-Saison geglückt. Sie erreichte am Wochenende in Mantova (It) im Zweier mit Noemi Brüscheiler gleich zwei Podestplätze.

Kanu. – Michelle Sach vom Kanu-Club Rapperswil-Jona bewies im Kajak-Zweier mit der Schaffhauserin Noemi Brüscheiler mit Gold über 500 Meter und Silber auf der 200-Meter-Sprintdistanz ihr grosses Potenzial für die diesjährigen Junioren-Weltmeisterschaften. Im Einer platzierte sich Sach auf den beachtlichen Rängen sieben und acht. Ebenfalls für eine Teilnahme an den Junioren-Weltmeisterschaften in Brandenburg (De) empfahl sich die Rapperswiler Ausdauerspezialistin Livia Haudenschild. Mit Rang 14 im Einer über 500 m zeigte sie in Mantova ihre grossen Fortschritte über den Winter.

Dem Juniorenlager entwachsen ist der Rapperswiler Stefan Domeisen. Mit der Elite konnte er erwartungsgemäss noch nicht ganz vorne mithalten. Sein reduzierter Trainingsaufwand aufgrund der bevorstehenden Lehrabschlussprüfungen wirkte sich negativ aus. Sein grosses Talent bewies er in Italien aber mit der Qualifikation für den B-Final über 200 m. Die beiden 22-jährigen Christophe Nicolet und Fabio Wyss vom KCRJ starteten an der Regatta über 1000 m im Einer und Zweier. Wyss zeigte mit Rang fünf das beste Rapperswiler Eignerresultat an dieser Regatta. (kr)

Der TV Benken stellt gleich zwei Meister

Zwei Benkner haben sich am letzten Wochenende an den Toggenburger Geräte-meisterschaften erfolgreich in Szene gesetzt. Josef Kraaz sicherte sich den Titel in der Kategorie K2. Florian Müller siegte wie im Vorjahr in der Klasse K3.

Turnen. – In Degersheim fand am vergangenen Wochenende die vierte Austragung der Toggenburger Geräte-meisterschaften statt. Der TV Benken war mit mehreren Turnern vertreten. Andrin Hager und Laurin Gubser wirkten zu Beginn des Wettkampfs etwas nervös, vermochten sich danach aber zu steigern. Hager sicherte sich schliesslich in der Kategorie K1 den beachtlichen dritten Schlussrang.

Im K2 führten die Benkner gut geturnte Übungen vor. Timon Holdener präsentierte eine solide Barrenübung, die mit der Note 9,10 bewertet wurde. Josef Kraaz zeigte am Sprung eine erstaunliche Sprungrolle, die mit der Note 9,50 belohnt wurde. Mit weiten sehr guten Noten gelang ihm eine

Gesamtpunktzahl von 37,60. Er liess sich mit zwei Punkten Vorsprung den Titel des Toggenburger Geräte-meisters in der Kategorie K2 gutschreiben.

Ein Benkner Doppelsieg

Tim Kühne und Florian Müller standen im K3 im Einsatz. Kühne erturnte sich am Sprung die Note 9,50 und am Reck eine 9,45. Er musste sich lediglich von seinem Vereinskollegen Florian Müller übertrumpfen lassen. Dieser präsentierte an den Schaukelringen eine tolle Übung, die mit der Note 9,45 honoriert wurde. An den anderen Geräten zeigte er gut geturnte Übungen. Er gewann damit die Toggenburger Geräte-meisterschaft im K3 mit einer Punktzahl von 45,85.

Simon Eberhard, Mathias Jud und Raphael Müller zeigten teilweise spektakuläre Übungen. In der Kategorie K5 erreichte Eberhard den zehnten Platz. Müller konnte sich im K6 dank einer guten Leistung beim Sprung und einer soliden Barrenvorführung auf Rang drei turnen. Mathias Jud holte in seiner ersten Saison im K6 den fünften Schlussrang. (sr)

Eschenbachs Frauen rücken einen Platz vor

Die 1.-Liga-Fussballerinnen des FC Eschenbach haben sich am Sonntag gegen Schlusslicht Veltheim mit 3:2 durchgesetzt. Sie verbesserten sich in der Tabelle auf den vierten Platz.

Fussball. – Gegen das abgeschlagene Tabellenschlusslicht Veltheim verpassten es die Eschenbacherinnen in der ersten Halbzeit, aus einem deutlichen Chancenplus einen klaren Vorsprung herauszuspielen. Mehrere Abschlussmöglichkeiten blieben ungenutzt. Sie mussten sogar einem Rückstand hinterherrennen, nachdem Veltheim in der zwölften Minute das 1:0 erzielt hatte. Man steckte den Rückstand aber gut weg, reagierte heftig und realisierte vier Minuten später mittels präzisiertem Flachschiess von Rahel Hofstetter den Ausgleich zum 1:1.

Eschenbach blieb in der Folge am Drücker und erarbeitete sich weitere gute Chancen. In der 28. Minute setzte sich Michele Tschirky auf halblinker Position herrlich durch und passte in die Mitte, wo Juliana Chagas keine

Probleme bekundete, den zweiten Treffer zu markieren. Vier Minuten später schoss Tschirky nach schöner Einzelleistung mit ihrem achten Saisontor zum 3:1 für Eschenbach ein.

Nach der Pause nicht aufgepasst

Zu Beginn der zweiten Halbzeit waren die Eschenbacherinnen nicht auf der Höhe des Geschehens. Sie kassierten den zweiten Gegentreffer. In der Folge entwickelte sich ein zerfahrenes Spiel. Veltheim bemühte sich, doch Eschenbach liess kaum ernsthafte Ausgleichsmöglichkeiten zu. Die Gäste verpassten es, das Skore am Schluss höher zu gestalten. Sie vermochten keine ihrer Kontrovorstösse mit einem zählbaren Erfolg abzuschliessen. So blieb es beim knappen 3:2. Dank der gewonnenen drei Punkten rückte Eschenbach auf Rang vier vor. (br)

Veltheim – Eschenbach 2:3 (1:3)

Flüeli. – 70 Zuschauer.

Tore: 12. Halli 1:0. 16. Hofstetter 1:1. 28. Chagas 1:2. 32. Tschirky 1:3. 47. Stanger 2:3.

Eschenbach: Schulthess; Ott, Diem, Bernet, Aggeler, Vollenweider, Rahel Hofstetter, Winiger (59. Helbling), Oertig (66. Schaub), Tschirky, Chagas (72. Zuppliger).